Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den 🐉 Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

acimemi taglich mit Ausnahme ber Conn- und Geteriage. Melteftes und gelefenftes Blatt im Obertabn-Rreis. Berniprecher Ir. b9.

Berantmortlicher Schriftleiter : &t. Cremet, Weilburg. Drud und Beriag von IL Gramer, Brogherzoglich Buremburgifcher Doflieferant.

Bierteljahritmer Begugepreie 1 Darf 90 Big. Durch die Boft bezogen 1,96 Bit. ohne Beftellgeld. Emriidungegebühr ib Big. Die fieine Beile.

St. 299. - 1916

Weilburg, Donnerstag, ben 21 Dezember.

n8 labrgang

Amtlider Teil.

Befannntmadung

(Mr. L. 700/11, 16, R. R. M.). betreffend Sochftpreife von Ralb., Echaf. Lamm. n. Biegenfallen. Bom 20. Dezember 1916.

Die nachstehende Befanntmachung wird auf Grund bee Gefebes fiber ben Belagerungszuftand bom 4. Juni 1851, in Babern auf Grund bes Baberifchen Gefetes iber ben Ariegauftand bom 5. Robember 1912 in Berbindung mit ber Aller 3. Berordnung bom 31. 3nH 1914, mit bem Bemerten ur allgemeinen Reinfinis gebracht, daß Buwiderhandli igen gegen die Sochfipreisbestimmungen nach Maggab des Gefetes, betreffend Sochitpreife, bom 4. Muguft 1914 (Reichs-Befetbi. S. 389) in der Faffung bom 17. Dezember 1914 (Reichs Gefenbl. G. 516) und ber Befanntis modungen fiber die Menderung diefes Gefenes bom 21. Januar 1915 (Reichs-Gefethl. S. 25), bom 23. September 1915 (Reiche-Gefegbl. G. 603) und bom 23. Mars 1916 (Reichs Gefethl. S. 183) bestraft wer-ben), fofern nicht nach den allgemeinen Strafgeseten ibbere Strafen ang roht find. Auch fann der Betrieb be handelsgewerbes gemäß ber Befanntmachung gur gernhaltung ungeverläffiger Berfonen bom Sandel bom 23. September 1915 (Reichs-Gefenbl G. 603) interfagt werben.

Ben Der Betanntmadung betroffene Wegenftanbe.

Bon diefer Befanntmachung werden betroffen:

a) atte Ralbfelle (auch Grefferfelle), b) alle Schaf- und Lammfelle,

e) alle Biegenfelle (auch Bod. Seberlings. Rig-

und Bidelfelle).

d) aite aus militartichen Schlachtungen ftammenden fowie alle in ben befegten Gebieten und in ben Ctabben- und Operationsgebieten gewonnenen Belle der unter a, b und c genannten Arten jeben Bewichts mit Ausnahme ber Felle berjenigen Tiere, Die Eigentum ber Raiferlichen Das rine find.

Mumertung: 2Ind Gelle, die bon gefallenen Der getoteten Tieren ftammen, find von der Befannt-

dung betroffen.

\$ 2. Sociibreife.

a booftbreis für rechtzeitig geliefertes

Befälle.

Rechtzeitig geliefertes Befalle find Diejenigen ute und Felle, die nicht gemaß & 7 over 10 ver lanntmadjung Rr. L. 111/11, 16. R. R. M. melbeblichtig geworden find.

Der bon der Berteilungoftelle (Kriegoleder 916lengefellichaft) für bie im § 1 bezeichneten Gelle gu chiende Breis barf ben im § 3 feftgefesten Grundfrie abgfiglich ber im § 5 borgefdriebenen Ibauge

nicht aberfteigen.

Der Söchftpreit für Ralb und Grefferfellen ift

Rit Gefängnis dis an einem Jahre oder mit Geldersteit die au gehntausend Mark oder mit einer dieser Stalen wird bestraft:

1. wer die fekacienten Höcksverlie sberichreitet:

2. wer einem anderen zum Abschinft eines Bertrages auffordert, durch den die Höcksverlie überichritten werden, oder sich zu einem solchen Bertrage erbietet:

3. wer einen Gegenstand, der von eines Aufforderung Ge 2, 3 des Gesehes betressend höcksverlie betrossen ik, belseiteschaft, beschädigt oder zersött:

1. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Berfauf von Gegenständen, für die Höchsverlie sest geste sind, nicht nachsommt:

6. wer Borräte an Gegenständen, für die Höchsverlie iest berbeimticht:

1. wer den nach 8 5 des Gesehes betressend Höchsverlie erstellicht:

berbeimilat:
wer den nach § 5 des Gesetzes betreffend Höchstreise erlaisenen Aussichrungsbestimmungen zuwiderbandelt.
det vorlägtichen Zuwiderbandlungen gegen stummer 1
ind 2 in die Geloftrase mindestend auf das Doppelte des
migges zu bemessen, um den der Hummer 2 überschritten
kaden sie oder in den Hällen der Rummer 2 überschritten
inden sie oder in den Hällen der Rummer 2 überschritten
inden lotte: übersteigt der Mindestering zehntausend
art, so ist auf ihn zu erfennen. Im Falle mildernder
indinde kann die Geloftrase dis auf die dässte des Mindesterages ermäsigt werden.

Beichaffenheit Des Wefalles.

Der volle Grundpreis (§ 3) gilt nur fur bas Be-

je nam Wewicht, Schlachtart und Beichaffenheit, ber Sochfipreis bei Schaf. Lamm- und Biegenfellen je nach Schlachtart und Beichaffenheit berichteben.

Grundpreis und Abguge muffen aus ben an bie Berteilungsftelle (Rriegsleder Aftiengesellichaft) gelangenden Rechnungen erfichtlich fein.

Unmerfung: Es ift bringend gu beachten, bag ber Sochftpreis berjenige Breis ift, ben bie Bertei-Iungsftelle (Artegsleder Aftiengefellichaft) hod. ftens bezahlen barf. Bei ben gemäß ber Befanntmachung Rr. L. 111/11. 16. R. R. A. erlaubten Beräugerung. efchälten fiber Felle muffen beshalb die im & 3 feftgefuden Grundbreife je nach ber Lieferungeftuje entiprechend niedriger angejest merben. Die im § 5 bestimmten Abguge find in allen Lieferungsftufen boll gu rechnen.

b) Sodftbreis für nicht rechtzeitig geliefertes Bejälle.

Richt rechtzeilig geliefertes Gefälle find Diejenigen Saute und Gelle, die gemaß § 7 ober 10 ber Befanntmachung Rr. L. 111/11. 16. R. R. M. meldepflichtig geworben find und für bie eine Berlangerung ber Beräußerungserlaubnis (auf Grund des § 12 ber genannten Befanntmachung) nicht gewährt worben ift.

Der bon ber Berteilungestelle (Rriegeleber Aftiengefellicaft) für nicht rechtzeitig geliefertes Befalle gu jahlende Breis barf 90 bom hundert des unter Buchftabe a biefes Baragraphen feftgefesten Sochftpreifes nicht überfteigen.

\$ 3. Grundpreis.

Der Grundpreis barf bodiftens betragen: Ralbfelle, gefalzen, 2.80 Mf. für 1 kg Grüngewicht. Ralbfelle, troden, 6.25 Mf. für 1 kg Trodengewicht, Frefferfelle, gefalzen, 2.20 Mt. für 1 kg Grüngewicht, Frefferfelle, troden, 5,00 Mf. für 1 kg Trodengewicht, Schaf- und Lammfelle, gefalgen,

bon minbeftens 0,75 kg Grangewicht, pollmoffige

2,70 Mt. für 1 kg Grüngewicht, balblange furawollige Bloften und 2,00 ... Scheerlinge unter 0.75 kg 2.00 " Grüngewicht

Schaf- und Lammfelle,

volltroden, höchstens 0,30 kg wiegend,

4,50 Mt. für 1 kg Trodengewicht, volltroden, mindestens 0.30 kg, höchstens 0,39 kg wiegend, 4.80 Mt. für 1 kg Trodengewicht, volltroden, mindeftens 0,40 kg,

pollwollige 5,00 Mt. für 1 kg Trodengewicht, 5,25 " " 1 " halblange furamolline

Blogen und Scheerlinge 4,80 " Biegenfelle, einschlieglich Bod-, Deberlings-, Rig- und Bidelfelle,

volltroden, höchftens 0,20 kg wiegend,

2,50 Mf. für ein Gell, volltroden, mindestens 0,21 kg, höchstens 0,30 kg wiegend, 3,00 Mt. für ein Fell, volltroden, mindeftens 0,31 kg, hödiftens 0,50 kg wiegend, 3,75 Mt. für ein Rell, volltroden, mindeftene 0,51 kg, höchftene 0,70 kg 5,00 Mt. für ein Gell, wiegend, volltroden, mindeftens 0.71 kg. hochftens 0,85 kg 6,50 Mf. für ein Gell, wiegend, volltroden, mindeftene 0,86 kg. bochftene 1,10 kg wiegend, 7,50 Mf. für ein Fell, volltroden, mindeftens 1,11 kg. bodiftens 1,30 kg wiegenb,

8,50 Mt. für ein Gell,

volltroden, minteftens 1,31 kg, höchstens 1,50 kg wiegend, 9,50 Mt. für ein Gell, bolltroden, mindeftens 1,51 kg und barfiber

10,00 Mt. für ein Rell. wiegend, 8 4.

muffen fleifcirei, mit Ropf, ohne Born, obne Anochen, ohne Beine, mit Schweit ubgefonachtet

b) Das Gefälle muß richtig gefalgen ober volltommen getrodnet fein.

Bei gefatzenen Ralb-, Schaf- und Lammfellen muß das durch Biegen ermittelte Gewicht in unverloidlicher Edrift (3. B; auf einer an bem Gell befestigten Biechmarle ober Solgmarte, burch Stempelaufdrud ober geeigneten Tintenftift) bermerft

§ 5. Abjüge bom Grundpreis.

Der höchftpreis ift um ben We,amtbetrag ber nach ben folgenden Bestimmungen gu berechnenden Abguge niedriger ale ber Grundpreis:

1. Bei Malbfellen:

a) für gefalzene Ralbfelle, beren Bewicht nicht swetfelöfrei (§ 40) fejtgefteilt und ertennbar gemacht ift, um 10 Bfg. für bas Rilogramm,

b) für leichte Beichadigung (Rebler*) 5 bom Sundert, im Abfali) insgejamt für ichwere Beichadigung (Fehler**)

im Rern) inegefamt für leichte und ichwere Beicabigungen gufammen bei Grefferfellen:

auferdem für Engerlinge (bis fünf offene) bei Bauern- und Abbederfellen

außerbem Schuffelle (Felle mit mehr als gwei Gehlern im Rern ober mehr als fünf offenen Engerlingen)

Bradfelle (Felle, die Haar laffen, die matte Stellen haben, grindig ober löcherig find)

e) bei abweichender Schlachtart bermindern fich die . Grundpreife um folgende Gage: 15 bom Sundert, mit Ropf

langfüßig 5 " langfüßig mit Rlauen 10 mit Schweifbein 2. Bei gefalgenen Chafe und Lammfellen bon minbe-

ftene 0,75 Rilogramm Grüngewicht ober 0,4 Migr. Erodengewicht: a) für gefalzenes Befälle, beffen Bewicht nicht zwei-

felefrei (§ 4c) festgeftellt und ertennbar gemacht ift, um 10 Big. für das Rilogramm,

b) für leichte Beichabigung (Gehler im Abfall) um 25 Pfg. für das Gell, für schwere Beschädigungen (Gehler im Rern) um

50 Bfg. für das Fell, Bauern-, Abdeder- und Sterblingsfelle um 30 Big. bas Rigr. Grüngewicht ober um 75 Bfg. bas

Rilogramm Trodengewicht, für Schuffelle (Relle mit mehr ale zwei Gehlern) um ein Drittel;

o) bei abweichender Schlachtart vermindern fich die Grundpreife um folgende Gate:

mit Bein 5 bom Sundert, mit Horn mit Anochen

3. Bei Biegenfellen (and Bod- und Beberlinges, Ribund Bidelfellen):

a) für leichte Beschädigung (bis zwei Rerben ober Löcher im Abfall,

zerfressene Stellen am Rand) 10 vom hundert, für ichwere Beschädigung (ber-

ichlachtet, bis zwei Rerben ober Boden ober Löcher ober gerfreffene Stellen im Rern) für Schuffelle (Gelle, die grindig

ober ftart fragig find, die mehr als zwei Boden ober mehr als awei Löcher haben ober ftart berichlachtet find)

um ein Drittel, für Schaumziegen " shoet b) bei abweichender Schlachtart vermindern fich die Brundpreife um folgende Cate:

mit Bein 5 bom Sundert, mit Horn 5 "

Bei Buwberbanblungen gegen Rummer 1 und 2 fann ich der Strafe angeordnet werben, daß die Berurteilung frofen bes Schuldigen bijentlich befanntzumachen ift: auch neben Gefängnisftrafe auf Berluft ber bürgerlichen falle, bas ben nachftebenben bedingungen entfpricht: a) Ralbfelle muffen fleifchfrei, ohne Ropf (bie gange Ropfhaut unmittelbar hinter ben Ohren abgemit Anochen fcnitten), ohne Schweifbein und turgfußig abgetenrease erfannt merben. folachtet werben. Schafe, Lumme und Biegenfeile

§ 6. Bahlungebedingungen.

Die Sochftpreife ichliegen die Roften ber Galgung und einmonatiger Lagerung, ferner die Roften ber Beforderung bis jum nachften Gaterbahnhof oder bis gur nachften Unlegestelle des Schiffes oder Rahnes und Die Roften ber Berladung ein und gelten für Bar-

Bird ber Raufpreis geftundet, fo durfen bie gu 2 bom Sunbert Jahreszinfen fiber Reichsbantbistont

hingugeichlagen merben.

Burndhalten von Borraten.

Bei Burudhalten bon Borraten ift Enteignung ju ben gemäß § 2a (Anmerfung) für bie betreffende Bieferungoftufe in Betracht tommenden Breifen, bochftens jedoch au ben unter § 2h für nicht rechtzeitig geftefertes Befalle feftgefetten Sochftpreifen, gu gemärtigen.

> § 8. Muonahmen.

Antrage auf Bewilligung bon Ausnahmen find an die Melbestelle ber Kriege-Rohftoff-Abteilung für Beder und Lederrobstoffe, Berlin W 9, Budapefter Strage 11/12, ju richten. Die Enticheidung behalte ich mir vor.

Antrajttreten.

Dieje Befanntmachung tritt mit bem 20. Dezember 1916 in Rraft. Gleichzeitig erlofchen die Beftimmungen der Befanntmachung Rr. Ch. II. 700/7. 16. R. R. A. insoweit, als fie fich auf Ralbfelle (auch Frefferfelle) beziehen; im übrigen bleiben fie in Rraft.

") Bis gu givei tiefen Schnitten oder Rerben oder Lodgern,

Faulftelle. "") Berichlachtet, bis zu zwei tiefen Schnitten ober Kerben ober Löchern, Gejmur, Faulftelle.

Frantfurt a. M., den 20. Deg. 1916.

Stellv. Generalfommando bes 18. Armeeforps.

Beilburg, den 18. Dezember 1916. V. A. 2758. Bu feinem Guhrer durch die Invaliden- und Sinterbliebenenversicherung bat ber Landesfefretar Bagmuth in Caffel zwei fleine Rachtrage herausgegeben. Der eine behandelt "die Berbefferungen der Reiche-Invaliden- und hinterbliebenen-Beificherung durch das Reichsgefen vom 12. Juni 1916", mabrend ber andere Rachtrag über "die Rechte ber im Beeres- und Kriegsdienfte ftebenden Berficherten und der hinterbliebenen im Beeres- und Rriegsbienfte verftorbenen Berficherter an die Reichs. Invalidenund hinterbliebenenversicherung* in furger überfichtlicher Form nabere Austunft gibt.

Beide Rachtrage find für weite Rreife der Bevölferung, insbesondere fur die zum Kriegedienfte eingezogenen Berficherten, für die erfranften und vermundeten Berficherten und fur die hinterbliebenen im Rriege gefallener Berficherter als wertvolle Belehrungs- und Ausfunftsmittel, fomie fur ben Bebrauch bei Behorden und in Beichaftsund Dienfigimmern als gute hilfemittel ju empfehten.

Sie find pom Landesfefretar Bagmuth in Caffel, Rirchweg Rr. 50, ju beziehen und toften im einzelnen bas Stild je 25 Big., bei Abnahme von wenigftens 30 Stud jedoch nur je 15 Big., bei Abnahme von wenigitens 100 Stud nur je 10 Big. und bei Abnahme von wenig-ftens 500 Stud nur je 5 Big. bas Stud.

Die Berren Burgermeifter des Kreifes werden inebebefondere auf die Anschaffung der Rachtrage hingewiesen.

Berficherungsaint.

Beilburg, den 19. Dezember 1916. Un die Berren Burgermeifter bes Rreifes.

Die in den Gemeinden gesammelten ölhaltigen Obit-Terne erfuche ich an die Firma I. Bienert, Dresben A 27 jum Berfand ju bringen und die Erledigung hierher anaugeigen. Der Landrat.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Haupfquartier, 20. Dezember mittags. (B. Z. B. Amtlich.)

Mefilider Rriegefdauplat.

Un der Somme, an der Miene und in der Champagne, fowie auf dem Oftufer der Daas in einzelnen Abichnitten wechselnd ftartes Artilleriefeuer und Batrouillentatigfeit.

Deftlicher Ariegeichaupiat. Deeresfront bes Generalfelbmaricalls Bringen Leopold von Banern.

Richts weientliches.

Seeresfront bes Generaloberften Erghergog Jofeph.

In den Bergen und auf dem Ditufer der goldenen Biftrit icheiterten ichwere Angriffe ruffifcher Bataillone.

heeresgruppe bes Generalfeldmaricalls von Radenjen. Richts neues.

Dagebonifche Front.

Bereinzelt war die Artiflerietätigfeit lebhafter. Der 1. Generalquartiermeifter: Budendorff.

Berfentung eines feindlichen Linienfchiffes.

Berlin, 20. Dez. (B. I. B. Amtlich.) Eines unferer 11-Boote hat am 16. Novembersetwa 50 Seenteilen nordlich von Liffabon ein feindliches Linienfchiff durch Torpedofcug verfentt. Es handelt fich um das von dem franjöfischen Marineministerium am 10. Dezember als mit ber gefamten Befagung verfentt gemeldete Linienfchiff "Suffren".

Bum Friedensangebot. Die Untwort Llond Georges.

London, 19. Des. (B. I. B.) Meldung des Reuterichen Bureaus. Die Rede Lord Georges murde im Unterhaufe mit allergiößtem Intereffe erwartet. Er fagte: Unfere Antwort auf die dentichen Borichlage wird in vollem Einvernehmen mit unferen Berbundeten gegeben merden. Beder, der den Rrieg verlangern wollte, wurde die Schuld fur das Berbrechen auf feine Geele laden, aber jeder, der ben Rampf aufgebe, ohne daß das Biel erreicht mare, murde perfonlich die Schuld dofur übernehmen. Die Unnahme der Borichlage des deutschen Reichstanglers murde bedeuten, daß wir unfere Ropfe in eine Geblinge mit einem Seil daran fteden murben. Ohne Benugtuung ift ber Friede unmöglich. Die Berbundeten gingen in den Rrieg, um Europa gegen den Ueb rfall ber preugifden Militartafte gu verteidigen. Gie muffen auf den vollständigen Barantien besteben, daß dieje Rafte niemals wieder den europaifchen Frieden ftoren wird. Bir vertrauen lieber auf unfere ungebrochene Urmee, als auf ein gebrochenes Bort. (Beifall.) Die Berbundeten werden binnen menigen Tagen eine formelle Untwort erteilen. Der grobe Diggriff mit Rumanien war ein Unglud, aber ichtimmften galls fann es nur den Krieg verlangern. Um ju verhindern, daß die Lage in Rumanien fich verschlechtere, habe er energische Magregeln in Griechenland ergriffen, die feiner Meinung nach erfolgreich gewesen feien. England habe beichloffen, die Agenten Benifelos anzuerkennen. Llond George fagte weiter, er fei von dem endgultigen Siege überzeugt, wenn die Ration fich von demfelben Beifte befeelt zeige, wie die Armee an der Gront.

Sonninos Erfrurung.

Muf perfchiebene Unfrage ber Deputierten erffarte ber Minifter bes Musmartigen Connino in ber Rammer: Es find feine bestimmten Borichlage porhanden, aufer bem allgemeinen Borichlage, Friedensverhandlungen zu eröffnen. Benn icon hinaus Borichlage gemacht worben waren, bann murben wir erwagen, was bementsprechend zu inn mare. Es ware nicht praftisch und auch nicht ernsthaft, beute barüber Erörterungen barüber ju pflegen. Abrigens wird fein Berbunbeter irgend eine etwaige Bebingung in Erwägung ziehen können, die ihm gegebenenfalls in einer für ihn allein bestimmten Form angeboten ware. Im öffentelichen Interesse und auf Grund der den verbündeten Resgierungen bulbigen Rudsichten kann ich Ihnen nichts mitteilen, wa sich auf den Inhalt der Antwort bezieht, die wir auf biefen Schritt ber vier feindlichen Dante werben. Die Antwort wird veröffentlicht werben barüber ein Ginvernehmen getroffen ift.

Bir alle wünschen, so suhr ber Minister soch is stadt ben Grieben, und zwar einen dauerhasten Frieben als einen deuerhasten Frieben eine fogelegte Regesung an, deren auer nicht von der Jekthe von Keiten abhängt, die ge imiedet sein tonnten, und einem oder dem anderen Bolfe anzulegen, sondern von der einem oder dem anderen Bolfe anzulegen, sondern von der einem oder dem anderen Bolfe anzulegen, sondern von der einem oder dem anderen Bolfe anzulegen, sondern von der dem einem oder dem anderen Bolfe anzulegen, sondern von der dem einem oder dem anderen Bolfe anzulegen, sondern von der dem einem oder dem anderen Bolfe anzulegen, sondern von der dem einem oder dem einem ge echten Gleichgewicht zwiichen ben Staaten, von reiht und ben Grundiaben ber Menichlichfeit und ber lifation. Bir fireben in feiner Beife nach irgenb internationalen Regelung ber Unterjochung ober ber Bo herrschaft ober einer Regelung, die die Bernichlung wo Bollern ober Nationen bedingt. Angesichts eines ernibelie Borichlags für beftimmte Grundlagen von Berhandiun-bie ben oben bargelegten Forberungen ber Gerechtiglett ber Zivilisation Genüge tun könnten, murde sich nienen von vorrherein weigern, barüber zu verhandeln. Aber tu jeht zeigt auch im entserntesten nichts, daß diese Bedingungen in bem gegenwärtigen Falle fich verwirflichen, und et fa fogar fehr viele Dinge vorhanden, die auf bas Geger hindeuten.

Sonnino ichlog, indem er bie Rammer beichmor be Bergiung nicht mit ber Unnahme irgendeiner Tagesor ju ichließen, die die Bermutung guließe, daß Italien in ben Muinahme bes von Deutschland gemachten hinterhalt-Schriftes eine von der seiner Berbundeten verschiedene binne einnehmen fonnte. Demgemäß forderte Gonning be Rammer auf, der Regierung in einer Tagesordnung wolles und ganges Bertrauen auszudruden. Diefer blebnende Schlufteil erregte die besondere Zustimmung Rommer und veranlagie beren Befchlug, Die Rebe öffentlichen Unichlag allgemein befannt gu geben.

Wilfon am Scheidewege. Ein Biener Blan | handelt das mohricheinliche Berholten des Prafiden-Bilfon jum Friedensangebot vom Standpunft ber beute Migernie, auch in Amerika, aus. Eroland werbe nach Che eines hohen Getreideaussuhrzolls und fafultativen Getreb aussuhrverbots Argentiniens fich mit ganger Rraft auf & Antauf nordameritanischer Getre beworrate werfen, ben Musfall fur bie Union und Ranada 160 Millionen D geniner betrage. Daburch merbe in ber Union felbit Te rung und hungerenot entfleben, wenn Bilfon fich nichten ichliefe, eben'alle ein Musfuhrverbot gu erlaffen, woburd . Ingland eige ihandig ben Strid um den Sais legen mi Da muffe ihm body bas Friedensangebot wie eine Rem aus hochfter Rot ericheinen und ihn veranlaffen, alle in Mochimitel in Bewegung zu feten. um ben Berband beffen Unnahme zu bewegen, bie ihn aus dem ichmen Dilemma befreien wurde. Schon die einsache Drohung :: einem Weireideausfuhrverbot murde bogu genugen.

Das Friedensangebot und die Sozialiften Fem reiche und Stattens. Eron aller Bemühungen ber im nijden Regierung im Sinne ber Ertlarung Sonninol ! nuble die Rammer Die Erorierung des Budgetproviforin zur Aussprache über die Friedensfrage. Die Arlegsputift sehr en port duüber, daß der Radifale Alessio, frühr Unterstaatssefreiar im Rahinett Giolici, eine Ablehnung ! Friedensangebots für unmöglich e-flatt, und daß be totenpringips auf die italieni den Broningen Offerreichs Ent delbung eines Schiedsgerichts verlangt. Bezeichnend aber noch ift, bag ber Kriegsheher und Reformfojiab Raimondo ebenfalls entichieben gegen bie vrundiablice U lehnung bes Friedens ift, ben, wie er ousbrudlich erfi weite Bolfefreife in einer geradegu gefah lichen "illufion iden Beije" erhoffen. Daggebende Renner 3taliens bleib aber trob biefer miber prechenden Einbride ber Ramm reden dabel, daß ebensowenig durch Rom wie burch Belei burg die Antwort des Bierverbandes entichieben wird, in eister Linie bei Lloud George liegt, als bem Beritte, bes einzigen Landes, das den Berbundeten maierieil bie Beiterführung des Rrieges ermöglichen fann.

In dem Beichluß ber frangofifden Cogialifien feift if Die verbundeten Regierungen haben die Bflicht, Die Bichlage, su benen fich ber Gegner bereitertiart, nicht o beren Renninisnahme abzulehnen. Demgemäß fordert !! Bereinigung bes Geine-Departemenis die verbundeten !! gierungen auf, bet gleichzeitigen fraftigen Auftrengun für die Landesverteibigung alle Berhanblungen angunchm Die notwendig find, um amtlich von den Friedensbebingun Deutschlands unterrichtet gu werben. Die Bereinigung for alfo erftens, feinen Borichlag ohne ernfte Brufung beifelichtenen, zweitens, bie Borichlage den betreffenden bathmenten porzulegen. Schlieglich ladt die Bereinigung

Die Erben bon Sohenlinden.

Roman von Fr. 28. 28 hite. (Rachdrud verboten.)

25. Rapitel

Graf Tarnow hatte fich nach feiner abendlichen Unter-redung mit Gentner fogleich in die ihm von der Grafin angemiefenen Bimmer zurüdgezogen, hatte noch eine Blaiche Bein geleert und mar bann in einen ohnmachtabnlichen Schlummer gefunten, aus bem er erft um die Mittagszeit des folgenden Tages erwachte. Mit Balters Silfe fleidete er sich an; aber er begab sich zum Effen nicht hinunter, sondern setzte sich an ein Fenster, von dem aus man die gesamte Schloffanlage übersehen konnte, und starte mit benommenem Ropf hinaus.

So faß er ftundenlang — ohne etwas anderes zu genießen als schweren frangofischen Bein. Die Gräfin ichiette am Rachmittag Balter zu ihm hinauf und ließ ihn bitten, zum Kaffee hinunterzutommen; aber er wehrte nur ungeduldig ab und verharrte in seiner muden Un-

Da öffnete fich behutsam die Tur, und Margarete

trat leise zu ihrem Bater.
"Bie geht es dir?" fragte sie, während sie sich über ihn neigte. "Kann ich irgend etwas sür dich tun?"
"Nichts, nichts, mein Kind! — Es geht mir nicht gut.

Aber es wird beffer merden. - Sage mir - baft bu elwas von Glawit gehört?" "Rein, Bater!"

"Run, ich habe aber andere Reuigfeiten, die — die nicht gut find," fuhr Margarete fort. "Wenn du dich ftart genug fühlft —"

ja, ja. - Was haft bu mir mitzuteilen?" Margarete wiederholte ihm nun, was ihr Rudolf Beniner fiber ben Erben von Sobenlinden gejagt batte.

Sie verfuhr dabei fo ichonungsvoll wie möglich; ihr Bater aber nahm die Radricht viel gelaffener auf, als fie gefürchtet hatte. Machte er nun zu gebrochen sein, um überhaupt einer starten Erregung sähig zu sein – jedenfalls legte er eine erstaunliche Ruhe an den Tag.
"Bir werden auch das tragen muffen!" sagte er.

Es ift freilich furchtbar. Denn wenn jener Alfred Redenthin wirtlich ber ift, fur ben er fich ausgibt - und wir burfen ja leider taum baran zweifeln - und wenn er jest mit feinen Unspruchen bervortritt, fo bin ich außerstand geseht, meine Schulden zu bezahlen. Und die Folgen find unabfehbar. - Für dich aber mare die Wendung nur gut. Denn du brauchteft ja dann -

Er vollendete nicht, benn im legten Mugenblid mochte ihm mobl gum Bewußtfein tommen, daß er im Begriff mar, etwas für ihn Shnahaales auszusprechen. Bwiegefprach wurde gudem in diefem Mugenblid unter-brochen. Ein Diener fiberbrachte eine Rarte, mit dem Bedeuten, daß der herr dem herrn Grafen feine Muf-

wartung zu machen wunfche. Die Karte aber, in beren Ede eine Krone prangte,

trug ben Ramen "Graf Alfred Redenthin". Etwas muhfam erhob fich Tarnow.

3d werde ihn empfangen," fagte er und bedeutete dem Diener, den Herrn Grafen heraufzuführen. Margarete zog sich zurud, mahrend der Graf mit haftigen Fingern feine Toilette vervollkommnete.

Dant Glawits eindringlichen Beifungen benahm fic der Bfeudo-Graf wie ein vollendeter Ravalier. Dit einigen artigen Borten erinnerte er Tarnow an ein fruberes Bufammentreffen, brudte ibm fein Bedauern über ben Brand aus und tam ichließlich in ber höllichften und rud-fichtsvollften Urt auf ben eigentlichen Zwed feines Befuches ju fprechen. Er bedaure gwar, gezwungen gu fein, Soben-linden für fich zu rettamieren; aber ber Berr Graf burfe fich verfichert balten, daß er es nur ichweren Bergens tue und

auf das lebhaftefte bedaure, Mufregung und Unrube

"feine" Familie getragen zu haben. "Gelbitverständlich darf nicht die Rede davon, fein be

Gie Sobenlinden verlaffen," ertfarte er entfichieden felbft verftebe nichts von der Landwirtschaft - mich auch nicht sonderlich wohl auf bem Lande ich werde daher das Schloß kaum benuhen. Einige Käumt im Hauptirakt werden mir vollkommen genügen — ich bis unverheiratet, gedenke mich auch in absehbarer Zeit nicht zu verehesichen, und ich bedarf deshalb für meine Person nur weniger Zimmer. Allerdings — das Berkiner Heinwerde ich wohl für mich beanspruchen müssen —

"Selbstverständlich wird alles zu Ihrer Berfügun fteben, sobald die gerichtlichen Formalitäten erfüllt find, sagte Graf Tarnow, der unter der Situation nun doch en feglich litt. "Borerft allerdings muß ich darauf beftebe als unumidrantter herr von Sobenlinden gu gelten. werden das verzeihen — ich darf nicht anders handels Ratürlich steht es Ihnen frei, im Schloß Wohnung pnehmen; ich möchte Sie sogar darum bitten — der Beut wegen. Miles übrige aber muß in dem bisherigen Stand verbleiben, bis ein gerichtliches Urteil gefällt ift."
Graf Alfred verneigte sich. Rühler als bisher er

miderte er :

"Bang nach Ihrem Belieben, herr Graf! - Bir merbe alfo auch die Abrechnung bis auf diefen Zeitpuntt ver fcieben.

Graf Tarnow erbleichte. Mit einem Male tam ibm die gange Gefahr feiner Lage zum Bewuftfein. Er halle in feiner Stellung als Berwalter von Sobenlinden bisbo nichts Ungesehliches getan; wohl hatte er bedeutenbe Summen aufgenommen, aber doch nut in den Grent beffen, mas ihm erlaubt war. Much wegen der Di genommenen Bfandung an fich war er nicht ftrafbat; batte bem andern auch dann erst Mitteilung bavon is machen, wenn derfelbe als Besiger von hobenlieder gesetzlich anerkannt war. Bie aber wurde Ich ber Gre

ergan in der Die di Magie Dienft nbes Bront prrät

bish Krie anin trach bie unin trach bas unie beffer beffer entit before entit befo

That

gen

oie 1

nachi

Mat

tung

obrū

bat (

uptigu

Unter

nfeh!

Blatt

treffe

Meld

Biege

mord

pentig

manb

brenn

dut d

merde

Staat

Musft

agste

ab bis

inber nierri e inmal

pardo

ternor de nāt Mb

gelü IBi
riiej
kriiej
krafen
kraien
k

perbandeten Regierungen für den Fall, baf die Borfchlage unannehmbar ericheiren jollten, ein, fie öffentlich vor ben friegffihrenden Bölfern fundzugeben und felbst sofort durch formliche Gegenvorschläge das Kriegsziel bekanntzugeben, das se für unbedingt ersorberlich erachten.

Die Aberreichung ber Friedensnote in Baris. Der Minifter bes Augeren teilt mit: Der Botichafisrat ber Der Minister des Außeren teilt mit: Der Botichafisrat der Bereinigten Staaten hat dem Ministerium des Außeren die nom Reichstanzler angekündigte Rote der deutschen Regierung überreicht. Die deutsche Rote, die nichts anderes ist als der vom Kanzler in seiner Rede vom 12. Dezember versesen Text, enthält nur einen allgemeinen Borschlag ohne Ingabe irgendeiner bestimmten Bedingung. Die Abergade and ohme Rommentar ftatt.

Requith sorbert eine ernsthaste Antwort. Der bisherige englische Preminister Asquich, der Borgänger des Kriegsdiktators Alond George, erstärt in seinem Organ, die Millerten mössen das Friedensangebot der Mittelmächte sedensals ernsthast beantworten, weil deim Ariege die Berantwortung für die Riesenzahl der Mittelmächte mit in Betracht gezogen werden müsse. Das Blatt deurteilt vorläusig die Aussichten auf einen regeirechten Ersolg gering, weil das Angedot keine bestimmten Borschläge enthält. Deutschland rühmt sich trot der glänzenden militärlichen Stellung, aus Wenschlägefüsgründen den ersten Schritt geian zu haben stalls dies ehrlich gemeint ist, sollte Deutschland nähere Borschläge machen, die mindestens in großen Linken umschrieden, wie es sich den Frieden deust. Sollte Deutschland das ablehren, so wäre sein Angedot lediglich eine große Geste, um das eigene Bolt und die Reutralen zu beeinstussen. Bo die Rittelmächte sich eines eisen Schrittes rühmen, fönnen sie dessen Ehrlichseit nur beweiser, wenn sie auch ihre Abssichten ernhössen. Mequith forbert eine ernfthafte Untwort. Der

Lokal-Badridien.

Beilburg, den 21. Dezember 1916.

+ Ungludefall. herr Theodor Rutiche von bier war auf dem Gelde mit dem Fallen von Baumen be-ihaftigt. Dabei traf ibn ein Aft mit folder Bucht gegen den Unterleib, daß er fich innere Berlegungen guzog. Die feine Ueberführung in die Klinit erforderlich machten.

" Gine neue Urt Reichebanfnoten ju 20 Dart. In der nachften Beit wird eine neue Urt Reichsbanfnoten gu 20 Mart ausgegeben werden, die in Beichnung und Ausftatjung von den jest im Umlouf befindlichen Roten mefentlich obrüden.

X Granenlob-Ralender 1917. Die Frauenlob-Stiftung hat einen Wandfalender anfertigen laffen, beffen Reinerlös ben hinterbliebenen der gefallenen Marineangeborigen piqute tommen foll. Breis bes Ralenders 1 Mart. Die Unterftugung des patriotischen Unternehmens ift gu em. ofehlen. Der Ralender ift in der Geschäftsstelle diefes Blattes ju haben.

20. 12. 16 find zwei Befanntmachungen betreffend "Beichlagnahme, Behandlung, Berwendung und Meldepflicht von roben Ralbfellen, Schafe, Lamm- und Biegenfellen, fowie von Leder daraus", und "Sochfipreife pon Ralb., Schaf., Lamm- und Biegenfellen" erlaffen worden. Der Wortlaut ber Befanntmachungen ift in der beutigen und folgenden Rummer veröffentlicht.

Berfauf und Abbrennen von Feuerwerf verboten. Rach der Berordnung des Stellvertretenden Generalfomnandos des 18. Armeeforps ift der Berfauf und das Abbrennen jeglicher Urt von Feuerwerfeforpern verboten.

Unfhebung ber Conntagefahrfarten. Dit Rudficht auf die gurgeit herrichenden befonderen Betriebeverhaltniffe werden die auf den Stationen der preugifch beffifchen Staatseigenbahnen und ber Reichseisenbahnen für ben Ansflugeverfehr aufliegenden Sonntagetarten und Wochentagsfarten mit Countagefortenpreifen vom 20. b. Mis. ab bis auf weiteres nicht mehr ausgegeben.

Muftragen ber blauen Uniformen. Der Raifer bat in Ergangung der Offigier. B. fleidungsvorichrift bestimmt, bag in den Stappengebieten und den Generalgouvernements die dienftimenden Orfigiere, Ganitatsoffigiere und Beterinaroffigiere und Beamten berechtigt fein follen, in und außer Dienft ihre bloue Uniform aufzutragen. Diefe Offiziere find ndes verpflichtet, fur eine eimaige Einberufung in die ftont fters einen friegsbrauchbaren felbgrauen Ungug prratig gu balten.

Provinsielle und vermifchte Hachrichten.

= Dedholzhaufen, 20. Dez. Dem ebemaligen Mus-fetier hermann Rompel, 1. Kompagnie, Jusanterie-Regiment 149, wurde das "Gijerne Kreuz 2. Klaffe" ver-

Leun, 20. Des. Frau Bergverwalter Philipp Rlot, geborene Brenner aus Leun, 3. 3t. in Dettingen in Lothringen, wurde fur hervorragende Dienfte in vaterlandischem Sinne als Borftandsmitglied des Frauenvereins, von Gr. Majeftat dem Raifer die "Rote Rreug-Medaille am Bande" verliehen.

Beiflar, 20. Deg. In der vergongenen Racht hat einer der befannteften und man fann mohl fagen: volletumlichen Berfonlichfeiten der Stadt und des Kreifes Beglar das Beitliche gefegnet: Der Stadtverordnete Berr Rentner Georg Allmenroeder ift nach furger Rrantheit turg por Bollendung feines 81. Lebensjahres fanft entdolafen.

Maing, 20. Deg. Gin früherer Schloffermeitter, ber durch Baufpefulationen reich geworden ift, und jest als Rentner lebt, wurde dabei ermifcht, wie er nachts von dem am Rhein aufgestapelten Brennholz unter feinem Mantel mehrere Scheite fortichleppte. Die Daussuchung ergab, daß er fich auf diefem Beg große bolgvorrate angefammelt hatte. Gerner murden Gier, Butter, Gleischwaren ufw bei ihm gefunden, die er ben Ginwohnern feines Daufes entwendet hatte.

Robleng, 18. Dez. 216 ber Gifenbahnarbeiter Schleifenbaum aus Dohrn den Rochemer Tunnel betrat, um darin gn arbeiten, murde er von einem Berfonengug überfahren und getoret. - In Ahrmeiler fpielten drei Jungen von 13 und 14 Jahren mit Bulver. Diefes entgundete fich, wobei einer fo fcmer verlegt wurde, daß er ftarb.

Biebrich. 19. Dez. Der Milchhandler Storch mar angeflagt, der jum Bertauf gelangenden Milch Baffer bis gu 30 Prozent und auch Salpeter zugefest zu haben. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 300 Mart Beibitrafe.

Berlin, 19. Dez. Gurft Guido Bendel von Donnersmart ift heute mittag in feinem Berliner Deim am Barifer Blag im Alter vor 86 Jahren fanft dem heren entichlafen. Mit ihm ift einer der größten und reichften Magnaten Deutschlands dahingegangen. Wenn der Gurft auch, abgefeben ven einer vorübergebenden Betätigung mabrend bes Deutich-frangofifchen Krieges im Jahre 1870, teine amtliche Stellung belleidete, jo war fein Ginfluß doch außerordentlich groß. Furft Buido, der am 10. August 1830 in Brestau geboren wurde, hat an der Entwicklung des deutschen Birtichaftslebens hervorragenden Unteil genommen. Seine Beteiligungen lagen auf ben verschiedenften Induftriegebieten, insbefondere auf dem Gebiete des Bergund Buttenwefens. Daneben hat der Berftorbene auch eine politische Rolle gespielt, die nicht immer in der Deffentlichfeit in die Ericheinung trat. Er genoß im hoben Dage das Bertrauen des Raifers, der bis in die letten Jahre hinein ein haufiger Gaft auf dem Gurftlichen Schlof Reuded in Schlefien war.

Berlin, 18. Dez. Mus Munchen wird gemelbet, bag fich in der Bengberger Grube bei der Einfahrt der Morgenfchicht eine beftige Schlagmetterentgundung ereignete, mabei 35 Bergleute jum Teil fo ichmer verlegt marden, daß an ihrem Muffommen gezweifelt mird.

- Die gludlichen Junggefehen von Bangen. In Bougen (Sachfen) hat der Stadtrat die von den Stadtverordneten beantiogie Ginführung einer Steuer auf Unverheiratete abgelebnt, weil fie gur Abwanderung fteuerfrattiger Ginmobner führen tonne, und felbft bei einem 50 prozentigen Buichlag gur Ginfommenfteuer nur etwa 11 000 Mf. bringen, bagegen große Berärgerung erzeugen murbe. Die Steuer

fei nur ale Land Sfteuer gu empf blen. hundert hafen von einem Bilberer erlegt. In welchem Umtange jest bie Bilodieberei betrieben wird, ift durch die gerichtliche Untersuchung aufgededt worden, die fich mit einer febr umfangreichen Bilbereraffare in Oberingelbeim beichaftigt. Nachdem mon ichon langft begrunbeten Berdacht gegen eine Angahl junger Burichen gefcopft hatte, gelang es der Gendarmerie endlich. bei einer Dausfuchung eine gange Angahl Jagoflinten gu entdeden und gu beichlognahmen. In die Enge getrieben, bat jest einer ber Glintenbefiger eingestanden, daß er bereits nabegu 100 Dafen burch Bilbern erlegt bab

nahm an, daß es fich um Berliner Beima tereunde hande.e;

nahm an, das es sich um Berliner Geichä,tsreunde hande.e, und erschroden pralite er auf der Schweile zurück, als er sich Rudolf Gentner und einem Unbekannten gegenübersah. Freilich beherrschte er sich sogleich und begrüßte Gentner, mit dem er ja unter dem Dach dieses Haufes schon einmal ganz freundschaftlich verkehrt hatte, völlig unbefangen. Zu seinem Leidwesen sollte er ersapren, daß der junge Mann heute durch keinerlei geseulschaftliche Rücksichtnahmen gezwungen war, ihm ebenso zu degegnen. "Ich habe Sie rusen sassen, begann er in gebieterischer Weise, "weil ich Ihnen Erössungen zu machen habe die

Beife, "weil ich Ihnen Eröffnungen zu machen habe, die vielleicht bestimmend auf Ihr Berhalten gegen den Grafen Tarnow einwirfen werden. Sie haben durch betrügerische Manipulationen den Grafen in ein Abhängigleitsverhaltnis gebracht; haben es herbeigeführt, daß er ihnen und dem Mafter Berchtold eine Summe von etwa fügsmalhundett. taufend Mari schuldet. Diese Summe ist in den nächsten Tagen an Berchiold zu zahlen. Nach den genauen Be-rechnungen meines Rechtsbeistandes, des Herrn Buchner hier, schuldet Tarnow dem Berchtold in Wirklickfeit ungefähr hier, ichuldet Tarnow dem Berchtold in Wirklichkeit ungefahr zweimalhunderttausend Mark. Ihnen ungezahr hundertstünfzigtausend. Sie werden sosort ein in bindender Form abgesaßtes Schriftstüd aussehen, in dem Sie erklären, daß Sie dem Grasen Tarnow beide Beträge aus sechs Monate stunden ferner, daß Sie außer den genannten Summen teinerlei Ansprüche an den Grasen haben."

Slawit sehnte leichendlaß an der Wand. Ein verzerrtes Lächeln, das seinem Gesicht etwas unsagdar Tücksches gab, lag um seinen Mund.

"Ich nehme an, daß ich es mit einem abenteuer- lichen Scherg gu tun habe, Berehrtefter! - Denn fonft -" "Nun — weswegen vollenden Sie nicht? — Bas wäre sonst? — Aber ich will Sie überzeugen, daß Sie es durchaus nicht mit einem Scherz zu tun haben. Bitte, Ariur willst du dem Herrn freundlichst die Ba, iere vorlegen?"

(Fortjenung folgt.)

gebte Madrichten.

Berlin, 20. Dez. abends. (B. I. B. Amtlich.) An der Befifront und im Often feine größeren Rampihandlungen. 3m nordlichften Zeil der Dobrudicha hat fic ber bis bort gewichene Wegner wieder jum Rampfe geftellt.

3m Cernabogen find nach ftartem Teuer einfegende feindliche Angriffe por unferen Stellungen gefcheitert.

Berlin, 21. Dez. Wie aus Betersburg gemelbet wird, befinden fich die Borbereitungen der neuen ruffifchen Difenfine im legten Stadium. Die gurudweichenden ruffifchrumanischen Truppen werden fich noch por Reni jur Entfcheibungefchlacht ftellen. (D. E.)

Genf, 20. Deg. "Corriere bella Sera" melbet, Die rumantichen Baffenplage Galag und Fofcant feien geraumt morden.

Mus Genf melbet D. D. B : Mugemeine Zeilnahme findet in Baris der Tod des befannten Gliegerhauptmanns Beauchamps, der von einem deutschen Glieger ins berg getroffen, in der Rabe von Dougumont aber ber frangofifchen Linie jum Abfturg tam. Der porausgebende

Rampi mar überaus aufregend gemefen. Rotterbam, 20. Dez. Das hollandische Barlaments-mitglied Schaper teilte in einer Ansprache ju Dalfyl mit, er habe erfahren, daß die Schweig und die fandinavifchen Lander gern als Friedensvermittler auftreten mochten und ein gemeinsames Borgeben mit Dolland munichen.

Ropenhagen, 20. Degbr. Die Berlingste Tibenbe" melbet aus Stodholm: Das beutiche Reichstagsmitglied Gurit Berdinand Radgiwill ift aus Rugland hier eingetroffen. Er befand fich bei Ausbruch des Rrieges in Rugland, mar feitdem dort als Rriegsgefangener gurudgehalten und ift durch Bermittlung Bufons freigegeben worden. Er reifte geftern nach Berlin weiter.

Baris ohne Deigung.

Bie das "Echo de Baris" meldet, find in Baris Taufende von Saushaltungen, felbit reicher Leute, ohne Beigung. In hunderten von Gebauden ift die Bentralbeigung abgestellt. Die Bahl diefer Bebaude, deren Mieter ohne eigene Borrate find, da die Beigung gewöhnlich vom Dauseigentumer beforgt wird, nimmt von Tag ju Lag ju. Rach dem Gutachten von Fachleuten wird fich biefe Lage nicht verbeffern, fondern im Gegenteil vom 1. Januar 1917 noch verschlimmern.

Die Berarmung der 2Belt.

"Spensta Dagbladet" peroffentlicht einen Beitartitel von Broteffor Caffel, betitelt "Griedensmatinee", in bem es beißt, daß die Entente bei der Antwort auf den Griedensvorichtag die eigenen Silfsmittel und die otonomifche Wiberftandefraft der Bentralmachte miteinander vergleichen muffe. Es wird weiter barin erinnert, daß Deutschland durch die Groberung Rumaniens feine Bedurfniffe an Betreibe bis gur nachiten Ernte gefichert babe. Dann beift es meiter: Es ift mahr, die otonomifche Rraft Deutid. lands ift felbitverftanblich jurudgegangen. Deutschland ift armer geworden. Aber von einer Ericobolung der Dilfsmittel des Landes tann teine Rede fein. Bie ift es febod in England? Dos auf die Einfuhr von Lebensmiteln in hobem Dage angewiesene England ficht feine Ginfuhr febr erichwert. Die Borrate Rordameritas, wie die Argentiniens find weit unter bem Durchich itt. England, die finangielle Gruge der gangen Entente hatte in der Boche, die am 2. Degember endete, Musgaben von acht Millionen Bfund taglich, welche Gumme auch die Rrafte Englands überfteigen muß Die anderen Gitentematte find finangiell not ichlechter geftellt. Franteeich muß feine Staatsichulb mit mehr als zweieinhold Dilliarden France jahrlich verginfen. Bon den Finangen Ruftlands und Bialiens gu iprechen, lobnt nicht der Mabe. Der 2B itfrieg verarmt auch die Reutralen. Diefe bedauerliche Berarmung der gangen Belt wird jeden Zag die Forderung des Griedens dringender madjen.

Weihnachten 1916.

Dezemberfturme durchziehen das heimatliche Gefild Und tragen unfere Bedanten dabin, mo's heute gilt Gur Chr und Recht ju itreiten, mit heit'ger Rampfesluft, Dabin, wo mancher Tapiere fein Leben geben mußt!

"Chre fei Gott in der Bobe !" Sieh dort im duntien Unterftand, den ftrablenden Beihnachtsbaum.

Ringsum die tapferen Rrieger ftehn, der Glang wiegt fie in Traum.

Und mitten in die wilde Schlacht tont lieblich, gart und mild: "D ftille Racht, o beilge Racht, der Derr fei Schug und Schild!" "Friede auf Erden !"

Drum fleb'n wir tiefbewegt jum herrn : "Gib uns, berr,

deinen Frieden!" Wir haben zwar den Frieden gewollt, doch der Feind hat

anders entichieden. Drum fleige herab aus deinem Ehron, verfunde weit und breit:

"D beilge, weihevolle Racht, du fcone Beibnachtegeit!" "Und den Menfchen ein Bohlgefallen!"

E. Schneiber, Beifingen (Rubr.)

Brieffaften.

Abonnent in U. Benn fich die Sache fo verhalt, wie Sie diefelbe fchildern, dann tonnen Sie allerdings eine Rudvergutung beanspruchen, etwa im ungefahren Berhaltnis, wie dem betr. Landwirt die angefaulten Rartoffeln abgerechnet murden. 3m übrigen wollen Sie bebenten, daß die Landwirte infolge Berfonalmangels pp. ihrem Rartoffelbestand nicht die Bflege und Sorgfalt angedeihen laffen tonnen wie in Friedenszeiten. 3m Rrice muß eben jeder etwas mit in Rauf nehmen.

Abonnentin in R. Die Deimarbeit wird gegenmartig etwa gur Balfie von grauen geleiftet. In ber Majoinen- und Metallinduftrie werden ca. 150 000 Frauen beschäftigt, vor dem Kriege waren es etwa 60 000.

Dann bagu verhalten ? - Und wie vor allen Dingen follte tt. Tarnom, mit feinen Gläubigern fertig merben ?

"Ich werde dann jederzeit bereit sein, die Abrechnung dorzunehmen," sagte er mit erzwungener Fassung auf die sie Bemerkung des Grasen. "Wenn ich Sie recht verkunden habe, ist die Frau Gräfin Recenthin von allem unterrichtet?"

"Sehr wohl! — Aber Sie verzeihen, daß ich noch immal auf unfer voriges Thema gurudtomme. Ich -

nich Tion

)ei=

**

and of

Es hatte geflopft und mit einer entschuldigenden Befte egen ben Besucher rief Tarnow "herein". Wieder überarnow feine Saffung faum gu bewahren.

Lean Slawit mar es, der fich ba meiben ließ - und nachiten Minuten icon tonnten verhangnisvoll über s Sandjal Tarnoms enticheiben!

lawit war ausnehmend erstaunt, ausnehmend überrascht ind betroffen; ließ sich widerzrebend überzeugen, daß wirklich so war, wie — turz und gut, die beiden auner machten ihre Sache vortressisch.

Ratürlich tonnte der Pole in Gegenwart eines mungslosen Dritten, der doch von all diesen Dingen dit das mindeste wissen durfte, nicht von den Geschäften den, die er mit Tarnow hatte. Graf Alfred Reckenthin iste beileibe nicht erfahren, in welchem Berhältnis dwift zu dem Grafen stand. Ja, die beiden agierten stressus

Aber ihr mohlberechnetes Spiel follte doch gu guter

in etwas unvorhergesehener Beise enden.
Seon Slawit wurde nämlich abgerusen — zwei herren
be, die ihn dringend zu sprechen begehrten. Er

Amtlicher Teil.

Bu IA Ic 17692 M. f. 2. 11b 13947 M. f. D. u. G. VI b 1131 M. b. 3.

Musführungebeftimmungen pur Berordnung über Futtermittel bom 5. Oftober 1916 (Reiche-Gefegbl. S. 1108.)

1. Gaatftelle. Die in § 2 Abi. 2 Rr. 3 ermahnte, von ben Landeszentralbehorben gu bezeichnenbe Gaatftelle ift die Seatstelle der Landwirtichaftstammer des Begirfes, aus dem die Lieferung ju erfolgen bat ober die Gaatftelle ber Deutschen Landwirtschafts. Gesellichaft in Berlin.

2. Saatgut.

a) "Anertanntes Saatgut" find folde Bulfenfruchte (Aderbohnen, Belufchten, Biden und Lupinen, Die übrigen Gulfenfrüchte, nämlich Erbien, Speitebohnen und Linfen fallen unter die Berordnung vom 29. Buni 1916) aus anerkannten Santgutwirtichaften, auf welche fich die Anerfennung erftredt. Mis anerfannte Saatgutwirtichaften gelten folche Birtichaften, die in ber Sondernummer des gemeinfamen Zarif-Berfehrsanzeigers fur den Guter. und Tierverfehr im Bereiche der Breugisch-Befifchen Staatseisenbahnverwaltung, der Militareisenbahnen, der Medlenburgifden und Oldenburgifchen Staatseifenbahnen und der Rorddeutichen Privateifenbahnen vom 16. Gep. tember 1916 nebit Rachtragen, Erganzungen und Berichtigungen aufgeführt find. 42 Mis Saatgut gelten ferner folche Gulfenfruchte, Die

durch eine Saatstelle als jur Saat geeignet erflart 3. Buftandige Behorde im Ginne der §§ 6 und 8 ift

der Landrat (Oberamtmann) - in Stadfreifen ber Bemeindevorstand - des Begirtes, aus dem die Lieferung zu erfolgen bat.

4. Gin Schiedsgericht im Sinne bes § 7 wird für jede Proving in der Provingial-Dauptstadt, in Beffen-Raffau fur jeden Regierungsbegirt am Gige jeder Landwirtichaftetammer eingefest.

Das Schiedsgericht besteht aus einem Borfigenden und

vier Mitgliedern.

Den Borfigenden ernennt auf Borfchlag der Landwirtichaftstammer der Broving der Roniglich Breugische Dinifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften. Die Mitglieder und deren Stellvertreter ernennt die Landwirtfchaftetammer.

Das Schiedsgericht entscheidet in einer Besetzung von

vier Mitgliedern außer bem Borfigenden.

Die Bezugevereinigung der deutschen Landwirte ift pon den Sitzungen bes Schiedsgerichts zu benachrichtigen. Sie ift befugt, Bertreter ohne Stimmrecht ju benfelben

Bei Entscheidungen des Schiedsgerichts über die Ungemeffenheit bes Breifes (§ 7 Abf. 2) ift ausschließlich der Gehalt und die Beschaffenheit der Ware zurzeit des Be-fabrüberganges [maßgebend. Anschaffungspreis, Zinfen, Untoffen oder Bewinn bleiben außer Betracht.

Die gefetlich bestimmten Grengpreife gelten foweit fie nicht ausbrudlich burch eine beftimmte Beichaffenheit der Ware bedingt find - als angemeffen fur gefunde Bare von mittlerer Ait und Gute frei Gifenbahnmagen oder Schiff (nach Bahl der Bezugevereinigung) Berladeftelle des Eigentumers. Entfpricht die Bare diefer Borausfetjung nicht, fo hat ein entsprechender Breisabichlag eingutreten.

Die Breife ftellen die Grenze dar, die bei ben Enticheidungen nicht überschritten werden barf. Bird dem Gigentumer diefer Breis geboten, bedarf es, falls er gleichwohl die Festjegung des Preifes beantragt, nor der Ent-

schridung einer fachlichen Rachprufung nicht.

Bor der Enticheidung ift die Bezugevereinigung gu boren.

5. Rommunalverbande im Ginne der Berordnung find die Stadt- und Landfreife oder die großeren Berbande, ju benen eine Angahl von Kommunalverbanden fich gum Brede der Buttermittelverforgung jufamm enfchliegen. Bei der Bildung folder Berbande bat das Landesamt fur Auttermittel mitzuwirfen. Der Reichsfuttermittelftelle und der Bezugevereinigung ift unverzüglich Mitteilung

Berlin, den 5. Dezember 1916.

Der Minifter fur Sandel und Bewerbe.

3. A.: Lufenety. Demanen und Forften. 3. A .: Graf von Renferlingt. Der Minifter des Innern.

3. A.: Freund.

3. Rr. HL C. 2898. M. d. S. M. Bertin 2B. 9, den 13. 12. 16. Leipziger Stroße 2.

Musführungsanweifung jur Berorbnung des Bundesrats aber die Eriparnis von Brenn-Roffen und Beleuchtungsmitteln bom 11. Dezember 1916.

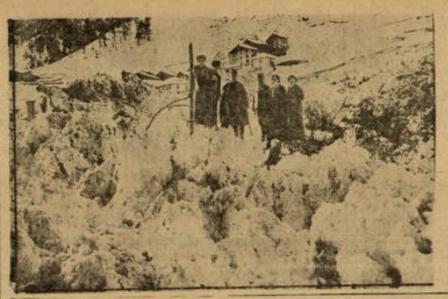
(R. G. Bl. S. 1355). Bur Musführung der vorbezeichneten Berordnung wird

folgendes bestimmt : Die nach § 3 Mbi. 2 der Berordnung den Landesgen-

traibehorden und den von ihnen beauftragten Behorden guftebenden Bejugniffe merden den Regierungeprafidenten, fir ben Landesbegirt Berlin dem Boligeiprafidenten von Berlin übertragen. Die gleichen Behörden werden gu Huffichtebehorden im Stnne des § 7 Abf. 2 beftimmt. § 2.

Die Befugniffe, die der Polizeibehorde zugewiesen find, merben von der Ortspolizeibehorde ausgenbt.

Der Minifter fur Bandel und Gewerbe. 3. A.: Enfenety. Der Minifter der öffentlichen Arbeiten. 3. M.: Beters. Der Minifter des Innern. 3. A.: Schloffer.



Schneestürme und Lawinen

richten gegenwärtig in der Gamei, an einem Teile Tirole große Bermuftunge an. Unfer Bild veranschaulicht eine nibergegangene Lovine bei Favinno,

Befanntmachung.

Die Anfnahme und Abichahung ber Bierbe nach § 10 unferer Sagungen findet ftatt:

1) Für die Orte Beilmunfter, Altenfirchen, Dietenhaufen, Langenbach, Laimbach, Genithaufen, Mulenhaufen, Philippitein, Mottau, Lugendorf, Mudenichmiebe, Robnitadt, Laubuseichbach, und Bleffenbach am Bteitag, ben 22 b. Mts., nachmittage von 2 lihr gu Beil. munfter auf der Strafe neben dem Baithaufe des herrn Jung;

für die Orte: Echupbach, Baudernbach, Dedholghaufen, Birbelau, Riederticfenbat, Obertiefenbach, und Eichenau am Samstag, ben 23. b Dis., vormittags 11 Uhr zu Schupbach auf der Strafe por dem Gaft-

haufe des herrn Rlein;

3) für die Orte: Guxfurt, Elferhaufen, Salfenbach Mumenau, Bolfenhaufen, Muniter, Beger und Lang. hede am Mittwod, ben 27. b Dits., vormittage 81/s Uhr gu Mumenau auf ber Strafe vor dem Babnhofe dafelbit;

4) für die noch übrigen Orte des früheren Amts Run-fel am Mittwoch, ben 27. b. Die, vormittags 111/2 Uhr gu Runtel auf der Gtrage an der Labibrude;

5) für die Orte: Abaufen, Allendors, Barig. Gelbenhaufen, Reichenborn, Cubach. Billbaufen, Edelsberg, Efferebaufen, Breienfels, Baffelbach, Birichhaufen und Bohnberg am Donnerstag, ben 28 b. Dis.;

6) für die Orte: Mengersfirchen, Blerenberg, Riedershaufen, Obershaufen, Obersbach, Brobbach Gelters, Drommershaufen, Bolbhaufen und Beinbach am

Greitag, ben 29 b. Dies ;

für die Orie: Gravened, Bermbach, Ririchhofen, Baldernbach, Bintels und Beilburg, fowie für Diejenigen Bierde, welche in den porftebenden Terminen wegen irgendwelcher Berbinderung nicht porgeführt werden fonnten, am Cametag, ben 30. b. Ris, - jedesmal vormittags 10 Uhr auf dem Marftplag ju Beilburg. Die Berren Mitglieder jowie biejenigen Pferdebefiger

des Oberlahnfreifes, welche dem Berein beitreien wollen, ersuche ich ihre Bjerde in den vorbezeichneten Terminen

Die Berren Burgermeifter bes Rreifes bitte ich ergebenit, den Pferdebefigern ihrer Gemeinde von diefer Befanntmachung febr gefälligft Mitteilung zu machen.

Beltere, ben 15. Degember 1916.

Bich Berfiderungeberein für den Oberlahnfreis. Ren. Direftor.

Aufruf!

Der Boterlandifche Frauen. Berein verfauft

Kriegs=Pfannen

mit der Infdrift "Des Deutschen Frauen Opferfinn, gab Rupfer fur bas Gifen bin". Die Pfannen find fur ben praftifden Bebrauch febr geeignet und eine wertvolle Erinnerung fur fpatere Beiten. Es gibt fein iconeres Beibnachtsgeichent fur hausfrauen und Tochter. Die Bianne toftet 4 Mart. Der Erlos itt jum Beften der Rriegs. fürforge des Roten Areuges beftimmt. Die Biannen merden abgegeben in ber Gifenhandlung von Billifen in Beilburg auf bem Darft.

Bir empfehlen bringend die Anichaffung.

Der Baterlandifde Frauenverein.

Rationalftiftung für die Hinterbliebenen ber Gefallenen.

Es gingen weiter bei uns ein von: R. R. 5 Mt., gufammen mit den bisherigen Betragen 92.50 Mf. Um weitere Gaben wird bringend gebeten,

Schriftleitung bes "Weilburger Ungeiger."

Wand=Kalender

jum Beften ber Frauenlobstiftung

Breis 1. Mf.

Borratig bei

M. Gramer.

Befanntmachungen ber Stadt Weilburg.

Brot-Rufattarten für Jugendline und Edwerarbeiter.

Die Brotzujagfarten gultig bis gum 7. 1. 17 fer V biefigen jugendlichen Berionen im Alter von 19 bis pollendeten 17. Lebensjahre tonnen heute, Donner nachmittag von 4 bis 6 Uhr auf dem Boligeigimmer ab holt werden. Die Bufagbrotfarte berechtigt jum bei pon pro Boche 1 Bfund Brot oder 350 Gramm Rogg, mehl. Weigenmehl darf auf die Rarte von den Boden nicht verabfolgt werden. Beim Abholen ift das Alter & Jugendlichen genau anzugeben, welches wir nachprain

Die Bufagbrotfarten an die biefigen ichmerarbeitente Berionen für die Beit vom 12. d. Mts. bis jum ?, 17 merben zugleich abgegeben.

Bieilburg, den 19. Dezember 1916.

Der Magiftrat.

Es wird darauf bingewiefen, daß der Betrag ifte be bei den Sausichlachtungen abzugebenden Sped am Lage ber Abgabe bei ber Lebensmittelftelle, Birma IN. fiter berger hier, in Empfang zu nehmen ift.

Beilburg, ben 20. Dezember 1916.

Der Magiftrat.

betreff

bemilio

Könie

Rennt

nach

mirit

nahm

die &

THOU

(Reich

Septe

jede .

gur F

madju

DON

(Reich

Much

Belan

onen

Befest

Bon

a) a

b) a

d) a

10

De

3mtän

Beute abend tann Waritinppe

abgeholt werden und zwar: Rr. 251-400 um 7 Uhr in der Mengerei Egt. icrem Rr. 700-800 , 6 , in der Meignerei Steinernage,

Barenbezugefarten find mitzubringen. Beilburg, den 21. Dezember 1916.

> Der Magiftrat Gleifchverteilungeftelle.

重要要學學是「數學學學」 Rucksäcke

wieder vorrätig.

H. Bruchmeier.

秦秦秦帝帝秦宗帝李孝帝帝

Adolf Lehmann, Kürschner,

- Markiplatz 2 empfiehlt seine

Schirme

in bekannter Güte preiswert.

Als paffende Weihnachtsgeschenke

für unfere Strieger empfiehlt

Tafdenmeffer, Zigarren: und Zigaretten etuis, Zaichenlampen und Batterien, Luntenfeuerzeug.

Bilhelm Boths, Somenenget

Gebrauchter

Walnuffe,

Orangen. Endivien und Gelbfalat, Meerrettig, Rofenfohl und alles andere Bemuie mieder frijch eingetroffen bei

R. Connewald.

Graviert 3. G. 4.

Aleiderichrant ju taufen gefucht. Bu et i. d. Exped.

in befter Musführung At 12. 10. Gegen Belohnung in bester Aussungenn abzugeben in ber Geschäfts- De Chile Dacht 21. Thilo Racht

it & 1. ... 2 me feit fau

Bornal

a me Rāi wil